

## **NDB-Artikel**

**Benger, Johann Michael** Redemptorist, Pastoraltheologe, \* 17.8.1822 Verberg bei Krefeld (heute Krefeld-Verberg), † 27.2.1870 Vilsbiburg (Bayern).

### **Genealogie**

Aus alteingesessener Bauernfamilie;

V Johann Peter (1770–1844), auf dem Engschenhof Verberg;

M Johanna Amalie Sophie Ropertz (1781–1843), Bauern-T aus Verberg.

### **Leben**

B. studierte 1841-44 Philosophie und Theologie in Bonn, 1844/45 Kirchenrecht und Pastoraltheologie am Priesterseminar in Köln zur Zeit der hermesianischen Streitigkeiten. 1845 wurde er zum Priester geweiht, Vikar in Erkelenz, 1847 Sekretär des Kardinals von Geissel und Domvikar in Köln. 1848-54 lehrte er als Professor für Pastoraltheologie am Priesterseminar Köln und nach seinem Eintritt in den Redemptoristenorden (1854) in der gleichen Eigenschaft 1855-67 am Ordensseminar Vilsbiburg und Altötting. Seit 1859 war er Oberer seines Ordens, nach 1867 auch Volksmissionar. - Die Bedeutung B.s liegt vor allem in dem wissenschaftlichen Wort seiner Pastoraltheologie; er erhielt dafür 1865 von der theologischen Fakultät Wien den Dr. h. c.

### **Werke**

Pastoraltheol., 3 Bde., 1861–63, <sup>2</sup>1890 (2 Bde., hrsg. v. U. Klarmann CSSR);

Kompendium d. Pastoraltheol., 1868, <sup>2</sup>1872 (hrsg. v. F. Vogl CSSR).

### **Literatur**

O. Pfülf, Card. v. Geissel, 1895/96, S. 460;

G. Brandhuber, Die Redemptoristen 1732-1932, 1932;

H. J. Hecker, Chronik d. Regenten, Dozenten u. Ökonomen im Priesterseminar d. Erzbistums Köln 1615-1950, 1952, S. 173-75;

Bibliogr. générale des Ecrivains Rédemptoristes, Löwen 1933–35, II, S. 23;

LThK;

Dictionnaire d'Histoire et de Géographie Ecclésiastiques VII, 1934, Sp. 1296.

**Autor**

Josef Untergehrer CSSR

**Empfohlene Zitierweise**

, „Benger, Johann Michael“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 47-48  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---